Haushaltsrede 2022 SPD-Fraktion

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Persian, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Zunächst möchten wir uns bei allen bedanken, die im vergangenen Jahr mit uns konstruktiv zusammengearbeitet haben. Außerdem möchten wir unser Lob und unseren Dank aussprechen an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schulen, in Kindergärten und Pflegeeinrichtungen. Sie haben jetzt schon im zweiten Jahr der Pandemie unglaubliches geleistet. Besonderen danken möchten wir an dieser Stelle den Rettungsdiensten, der DLRG, der THW und der Feuerwehr. Was sie Mitte Juli beim Hochwasser geleistet haben, kann nicht hoch genug anerkannt werden.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf wurde wie immer von Frau Bever und ihrem Team gewissenhaft aufgestellt. Eine Aufgabe, um die ich sie wirklich nicht beneide. Hückeswagen kann sehr froh und stolz sein, eine so kompetente Kämmerin zu haben. Wir werden daher auch der Haushaltssatzung in der vorliegenden Form zustimmen.

Bei einem Punkt sind wir jedoch der Meinung, dass wir in unserer Funktion als Mitglieder der Ausschüsse und des Stadtrates nicht ernst genommen fühlen. Am 01.02.2022 hat Herr Kneip u. A. die Hol- und Bringzone für die Löwengrundschule vorgestellt. Schon hier wurde der Unmut von den Bündniss90 / Die Grünen und von der SPD zum Projekt geäußert. Im Haupt- und Finanzausschuss am 08.02.2022 wurde zur Beschlussfassung des Haushaltes von Herrn Ulrich Beratungsbedarf beantragt und die Entscheidung in die heutige Ratssitzung verschoben. In der Tagesordnung zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses tauchten die 55000€ erstmalig unter dem Punkt „Veränderungsliste Finanzplan“ auf. In der Erläuterung zur Veränderungsliste wurde dieses Projekt mit ein paar Sätzen beschrieben. Die Sinnhaftigkeit oder die Sinnlosigkeit dieser Hol- und Bringzone konnte vor dem Bauausschuss von den Fraktionen nicht beraten werden, weil er nicht in den Unterlagen aufgeführt war. In Haupt- und Finanzausschuss konnten wir der Haushaltssatzung mit der Einplanung der 55000€ für dieses Projekt zustimmen oder ihn komplett ablehnen. In der heutigen Ratssitzung sind wir leider keinen Schritt weiter. Es wurden Fakten geschaffen, ohne die Fraktionen und den Fachausschuss zu beteiligen. Wir werden heute dafür plädieren, dass die Summe für diesen Zweck mit einem Sperrvermerk belegt wird.

Noch immer wird unser Leben von einer Pandemie bestimmt, die unser Leben weiterhin einschränkt und unser Verhalten verändert. Bei meinen Gedanken zum Haushalt 2021 habe ich geglaubt, lass es einmal Sommer werden, dann wird das Größte überstanden sein, die meisten sind geimpft und die Pandemie ist besiegt. Doch das war ein Irrglaube. Die nun schon vierte Welle trifft uns härter als gedacht. Ich appelliere daher an alle Ungeimpften, lassen sie sich impfen, überwinden Sie ihre Ängste und Bedenken und haben Sie auch ein bisschen Vertrauen in unsere Wissenschaft. Allen negativen Aussagen und Verschwörungstheorien schenke ich kein Gehör und schaue der Zukunft positiv entgegen.

Wie sich unsere Stadt in der Zukunft verändert, kann an vielen Stellen beobachtet werden. Es geht voran an der Löwengrundschule, am Eschelsberg oder beim Breitbandausbau. Auch die Pläne zur neuen Feuerwache und die geplanten Projekte aus dem ISEK nehmen Gestalt an und werden unsere Schlossstadt lebenswerter machen.

Bei aller Freude über die geplanten Projekte, für die wir im Haushalt entsprechende Mittel eingeplant haben, finden wir auch verschiedene städtische Plätze und Immobilien, auf die wir wirklich nicht stolz sein können. Unser Stadtpark wächst zu und der Johannesteich verschlammt, so dass nur die Wenigsten von einem Erholungsgebiet, sondern eher von einem Schandfleck sprechen. Die Montanus- und die Realschule sind teilweise in einem sehr traurigen Zustand. Für die Renovierung sind zwar schon Mittel vorgesehen, wie viel das in der konkreten Planungsphase aber sein werden, lässt sich noch überhaupt nicht abschätzen. Hier wurde in den letzten Jahrzehnten zu wenig investiert. Kommt, wie beispielsweise bei der Sporthalle der Montanuschule, jetzt noch der Brandschutz und die Barrierefreiheit hinzu, kann es schnell passieren, dass Abreißen und neu bauen günstiger ist als renovieren. Das gleiche traurige Phänomen sehen wir an den städtischen Häusern an der Gerhard-Hauptmann Straße. Fehlende Investitionen lassen inzwischen den Schimmel blühen und sorgen dafür, dass große Teile der Gebäude leer stehen. Ehrlicherweise ist natürlich auch die SPD-Fraktion hier nicht unschuldig. Auch wir haben die Mittel im Haushalt eher für andere vermeidlich wichtigere Aufgaben genehmigt, als für den Erhalt unserer Häuser. Wenn aber jetzt die Häuser zum Verkauf angeboten werden sollen, weil uns die Investitionssummen zu hoch sind, werden wir heute in der Ratssitzung dem Beschluss nicht zustimmen.

Von Helmut Schmidt stammt der Spruch: "Wer Visionen hat, sollte zum Arzt gehen"! Unser Ex-Kanzler verdiente sich als Krisenmanager großen Respekt. Seine Führungsqualität bei der Flutkatastrophe 1962 in Hamburg und 1977 beim RAF-Terror sind hierfür Beispiele. Abdanken musste er dann 1982 wegen einer wankelmütigen FDP und weil Teile seiner SPD dem NATO-Doppelbeschluss nicht folgen wollten. Helmut Schmidt fehlten Visionen, wie ein Europa friedlich mit weniger Waffen zusammenfindet.

Visionen sind richtungsweisende, erneuernde Zukunftsvorstellungen. Visionen mit unseren Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln um sie dann in den nächsten Jahren und Jahrzehnten umzusetzen, ist auch Aufgabe der Politik!

Beim Bau weiterer Sporthallen und eines zweiten Sportplatzes werden inzwischen von unseren Vereinen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern Stimmen laut, die sich hierzu Investitionen in die Zukunft wünschen.

Einer veränderten Mobilität mit deutlich mehr Radverkehr und einer offensiven Planung unseres ÖPNV wird auch uns in Hückeswagen dazu bringen, über eine zukunftsorientierte Verkehrswende bei der Stadtplanung nachzudenken.

Elektromobilität darf nicht nur ein Thema für Eigenheimbesitzer sein. Auch in den Stadtteilen mit Mehrfamilienhäusern müssen wir Möglichkeiten finden, Ladestationen aufzustellen. Den

Mieterinnen und Mietern muss hierdurch eine echte Alternative zum Verbrennungsmotor ermöglicht werden.

Bei den aktuellen Preisen für Öl, Gas und Strom kommen viele Hausbesitzer schnell ins Grübeln, ob sich eine Fassadendämmung, eine Wärmepumpe oder eine Photovoltaikanlage auszahlen. Bei den Schulen und den anderen öffentlichen Gebäuden der Stadt zahlen alle Bürgerinnen und Bürger mit ihren Steuern und Abgaben diese Energiekosten. Auch hier würden sich Investitionen zur Energieerzeugung und Energieeinsparung mittel- und langfristig für alle lohnen.

Die Liste diese Visionen und Ideen ist bei vielen wahrscheinlich noch deutlich länger. Eine lebenswerte Stadt braucht auch die Kreativität, den Mut und die Entschlossenheit der Bürgerinnen und Bürger, realistische Ziele zu erreichen. Was wir brauchen sind Menschen die mitdenken und mitmachen. Was wir nicht brauchen sind destruktive Spaziergänger zum Wochenbeginn.

Das wir zusammenstehen, uns gegenseitig helfen und unterstützen, haben wir nach dem Hochwasser im vergangenen Sommer gesehen. Die Hilfs- und Spendenbereitschaft sind Beispiele dafür, dass wir in unserer Schlossstadt sehr viel erreichen können.

Wir von der SPD in Hückeswagen sind davon überzeugt, dass wir die vor uns liegenden Aufgaben meistern- und ein paar Visionen Realität werden. Viele Weichen werden heute gestellt damit unsere schöne Schlossstadt auch in zehn, zwanzig und fünfzig Jahren noch lebenswert ist.

Vielen Dank